

## **Kirchenmatriken als Quellen zur Türkeninvasion 1683**

*Eine Studie zur Bedeutung der Zufluchtorte Starhemberg und Gutenstein*

Von *Helmut Schöbitz*

### *Vorbemerkung*

Die Geschichte des Türkensturmes 1683 im Piestingtal ist in ihren Grundzügen recht gut erforscht. <sup>1)</sup> Auch über das Fluchtortsystem in Niederösterreich gibt es einige Veröffentlichungen, <sup>2)</sup> und über die Zustände und die Stimmung im Lande berichtet Balthasar Kleinschroth aus unmittelbarer Anschauung. <sup>3)</sup>

Durch systematische Auswertung der Kirchenbuch-Eintragungen ist es möglich, ein noch genaueres Bild von den damaligen Vorgängen in unserer Gegend zu gewinnen. Die Kirchenbücher der Pfarren Dreistetten <sup>4)</sup> und Gutenstein sind die ganze Zeit hindurch genauestens geführt worden, was den Rückschluß erlaubt, daß diese beiden Gemeinden in der Zeit des Türkeneinfalles von ihren Pfarrern nicht im Stich gelassen wurden. Das war durchaus nicht selbstverständlich, und Beispiele für ein gegenteiliges Verhalten der Geistlichen sind nicht allzu selten. <sup>5)</sup>

Es ist eine bekannte Tatsache, daß 1683 weite Teile des südlichen Niederösterreich verwüstet wurden. Ein Großteil der Bevölkerung flüchtete in panischem Schrecken vor dem herannahenden Feind, und die Versuche beherzter Männer, ihre Dörfer oder rasch errichteten Schanzen zu verteidigen, brachen meist beim Ansturm der Tatarenhorden zusammen. Es gibt aber doch auch eine Reihe von Beispielen, daß die Einwohnerschaft die Zeit des Türkeneinfalles in geschützten Orten überstand und überlebte. <sup>6)</sup> Im Wiener Becken konnte sich vor allem Wiener Neustadt halten, und im Piestingtal waren es Starhemberg und Gutenstein, die der einheimischen Bevölkerung, aber auch Flüchtlingen aus zum Teil recht weit entfernten Orten, sichere Zuflucht gewährten.

<sup>1)</sup> Ernst K a t z e r, Geschichte des Marktes Piesting und des Piestingtales. In: Ernst Katzer - Franz Stundner, Piesting im Wandel der Zeiten (Piesting 1979) 58-73.

<sup>2)</sup> Zuletzt Isolde N ä g l und Peter B o h a u m i l i t z k y, das Fluchtortsystem des östlichen Niederösterreich im Jahr 1683. UH 53 (1982) 253-264.

<sup>3)</sup> Flucht und Zuflucht. Das Tagebuch des Balthasar K l e i n s c h r o t h aus dem Türkenjahr 1683. Hg. v. Hermann W a t z l (Forschungen zur Landeskunde von NÖ 8, Graz-Köln 1956, Nachdruck 1983). – Kleinschroths Weg führte zwar nicht durch das Piestingtal, aber durch das nördlich angrenzende Triestingtal.

<sup>4)</sup> Dreistetten war damals vorübergehend Filialkirche von Piesting, doch wurden eigene Kirchenbücher geführt.

<sup>5)</sup> So vermerkt etwa das Gedenkbuch der Pfarre Grillenberg (geschrieben nach 1830), daß der dortige Pfarrer nach Admont geflüchtet und auch später nicht mehr zurückgekehrt sei. – Weitere Beispiele im Tagebuch K l e i n s c h r o t h s (s. Amn. 3).

<sup>6)</sup> Karl G u t k a s, Geschichte des Landes Niederösterreich (St. Pölten 1974) 286. Peter B r o u c e k, Niederösterreich und die Osmanen. In: Museum Perchtoldsdorf (Perchtoldsdorf o. J. [1973]) 110. – Karl G u t k a s, Das Türkenjahr 1683 in Niederösterreich (Wissenschaftliche Schriftenreihe NÖ 61, St. Pölten - Wien 1982).

Die hier ausgewerteten Quellen - die Kirchenbücher, vor allem von Dreistetten und Gutenstein - verzeichnen einerseits die auf Starhemberg und in Gutenstein verstorbenen Personen, andererseits die dort geborenen Kinder. Da bei den Verstorbenen ihre Herkunft und bei den Neugeborenen jene der Eltern angegeben ist, läßt sich ein recht anschauliches Bild über den Einzugsbereich der beiden Fluchtorte gewinnen. Dieser Einzugsbereich, der sich im Laufe der Ereignisse ergeben hat und der mit dem geplanten Fluchtortsystem keineswegs übereinstimmt, wird wahrscheinlich noch etwas größer gewesen sein als in dieser Abhandlung dargestellt, denn die Kirchenbücher erfassen ja nicht alle auf Starhemberg und in Gutenstein Anwesenden, sondern nur diejenigen, die dort gestorben sind bzw. die Eltern der Neugeborenen.

Zum besseren Verständnis der folgenden Ausführungen sei hier der bekannte zeitliche Rahmen der kriegerischen Ereignisse des Jahres 1683 in Niederösterreich skizziert:

- 1. Juli: Die Türken stehen schon vor Raab (Győr); die Tataren übersetzen die Raab und die Leitha und stoßen in Richtung Neusiedler See vor.
- 3. Juli: Im Kloster Heiligenkreuz treffen die ersten Flüchtlinge ein.
- 7. Juli: Panik in Wien nach einem Gefecht bei Petronell; der Kaiserhof verläßt die Stadt, Massenflucht der Wiener Bevölkerung.
- 12. Juli: Das türkische Heer rückt vor Wien. - Während die reguläre türkische Armee die Stadt belagert, schweifen die leicht beweglichen Tataren im Lande umher und verbreiten Furcht und Schrecken.
- 12. September: Entsatzschlacht vor Wien.

#### *Fluchtort Starhemberg \*)*

Die Sterbematrik (1671-1711) der Pfarre Piesting enthält folgenden Vermerk:

*Mortui et sepulti in arce Starnbergensi tempore belli et obsidionis Turcicae sunt relati in libro defunctorum in Dreistetten* (Die zur Zeit des Krieges und der Türkenbelagerung in der Burg Starhemberg Gestorbenen und Begrabenen sind im Sterbebuch von Dreistetten eingetragen).

Darüber hinaus finden sich in der Piestinger Totenmatrik zwischen 30. Mai und 17. September keine weiteren Eintragungen.

In der Sterbematrik (tom. I, fol. 6-8) von Dreistetten ist angegeben: *Dum Vienna a Turcis obsideretur et Tartari per incendia omnia destruerunt, saluarunt se plurimi Christiani ad arcem Starnbergensem. E quibus mortui sunt et penes arcem sepulti sunt sequentes.*

(Während Wien von den Türken belagert wurde und die Tataren alles durch Brände zerstörten, retteten sich die meisten Christen zur Burg Starhemberg.

Von diesen sind die Folgenden gestorben und in der Burg begraben).

Auf diesen Vermerk folgen (bis zum 16. September) die Namen von 83 Verstorbenen, die genauer untersucht werden sollen. - Von den 83 Toten waren 57 Kinder und Jugendliche, denen 26 Erwachsene gegenüberstanden. Bei der ersten Gruppe ist öfter das Alter angegeben, bei der zweiten nur in Ausnahmefällen. Eine Aufschlüsselung nach dem Alter ist daher nicht sehr ergiebig, soll aber dennoch versucht werden:

\*) Siehe Anhang 1 und Karte 1.

<i>Altersgruppe</i>	<i>1. Juli -16. September</i>	<i>17.-30. September</i>
unter 2 Jahren	10	-
2-5	18	-
6-10	6	1
11-17	1	-
Kinder ohne Altersangabe	22	1
Kinder und Jugendliche	57	2
18-30	3	-
über 71	1	-
Erwachsene ohne Altersangabe	22	1
Erwachsene	26	1

Der Älteste war der 100jährige Stephan Hauer aus Oberpiesting, der Jüngste ein drei Wochen alter Säugling.

Die Todesursache ist nie angegeben, und es kann daher auch nicht festgestellt werden, ob der eine oder andere durch Feindeinwirkung ums Leben gekommen ist. Die mit zunehmender Invasionsdauer stark steigende Sterberate läßt jedoch darauf schließen, daß der Tod in den meisten Fällen infolge von Infektionskrankheiten oder mangelhafter Ernährung eintrat.

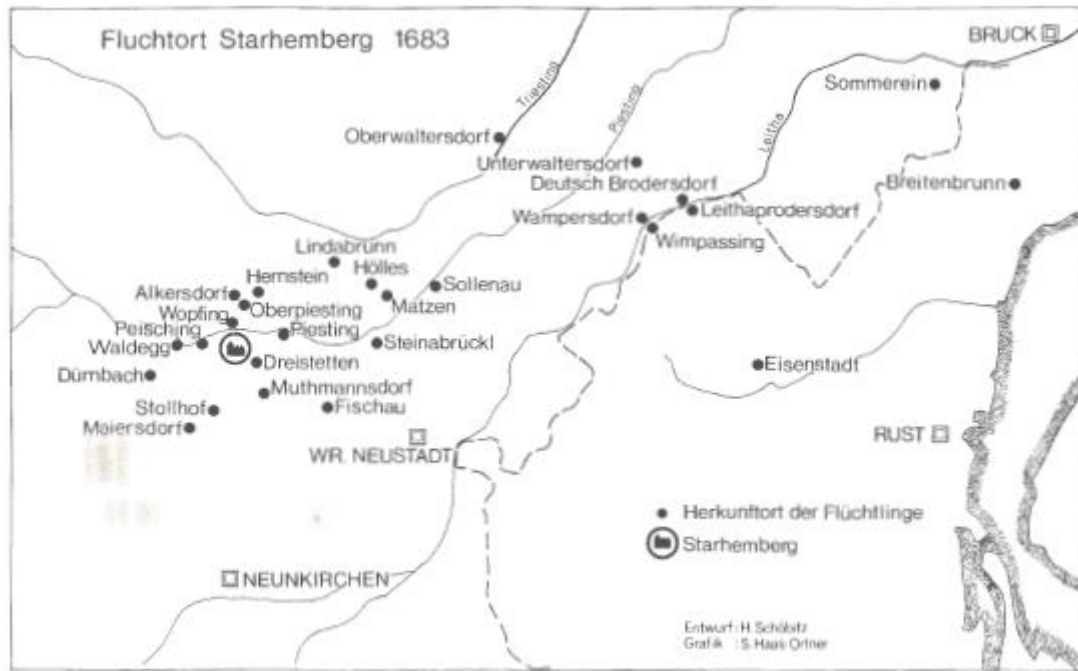
Der erste Todesfall ereignete sich erst relativ spät, nämlich am 28. Juli. Wir können also nicht sagen, wann die Flüchtlinge auf Starhemberg angekommen sind; zu vermuten ist, daß dies spätestens um den 10. Juli der Fall war. Verlassen wurde die Burg - zumindest teilweise - am 16. September, denn an diesem Tag fand bereits wieder ein Begräbnis im Friedhof von Dreistetten statt.

Die zeitliche Aufgliederung der Sterbefälle ergibt folgendes Bild:

<i>Zeitraum</i>	<i>Summe</i>	<i>Tagesdurchschnitt</i>
1.-31. Juli	5	0,16
1.-15. August	16	1,07
16.-31. August	33	2,06
1.-16. September	29	1,81
1. Juli - 16. September	83	1,06

Die Sterblichkeit war also den ganzen Juli über recht gering, in der ersten Augushälfte merklich höher, in der zweiten Monatshälfte aber doppelt so hoch wie in der ersten. In der ersten Hälfte September war sie nahezu gleich hoch wie in der zweiten Hälfte August.

Die meisten Toten gab es am 18. August, nämlich 6 (3 Erwachsene, 3 Kinder); der zweitstärkste Sterbetag war der 13. September mit 5 Toten (nur Kinder). An drei Tagen waren je 4 Tote zu verzeichnen (6. August, 16. August, 30. August). In der gesamten Zeit vom 28. Juli bis 16. September gab es nur an 12 Tagen überhaupt keine Todesfälle. Der Genauigkeit halber muß hier allerdings erwähnt werden, daß die Matrik nicht den Todestag, sondern jenen des Begräbnisses festhält. Der Tod kann also einen oder auch einige Tage vorher eingetreten sein.



Nach dem 16. September sank die Sterblichkeit rasch ab; vom 17. bis 30. September gab es nur mehr 3 Todesfälle. Man gewinnt den Eindruck, als hätten die meisten Flüchtlinge sehr bald nach der Entsatzschlacht vor Wien (12. September) und dem Abzug der Türken aus Niederösterreich die Burg Starhemberg und damit den Bereich der Pfarre Dreistetten verlassen.

Die auf Starhemberg verstorbenen 83 Personen stammen aus folgenden Orten: Piesting (24), Dreistetten (9), Oberwaltersdorf (9), Muthmannsdorf (7), Deutsch-Brodersdorf (3), Matzendorf (3), Oberpiesting (3), Unterwaltersdorf (3), Wampersdorf (2), Alkersdorf (1), Breitenbrunn (1), Dürnbach (1), Eisenstadt (1), Hernstein (1), Hölles (1), Leitha-Prodersdorf (1), Lindabrunn (1), Maiersdorf (1), Peisching (1), Sollenau (1), Sommerein (1), Starhemberg (1), Steinabrückl (1), Stollhof (1), Wimpassing (1), Wopfing (1); aus der Steiermark (1)<sup>7)</sup>, Sanig [?] (1), unbekannt (1).

Nach Regionen zusammengefaßt stammen 60 Personen aus der näheren Umgebung der Burg Starhemberg (Alkersdorf, Dreistetten, Dürnbach, Hernstein, Hölles, Lindabrunn, Maiersdorf, Matzendorf, Muthmannsdorf, Oberpiesting, Peisching, Piesting, Sollenau, Starhemberg, Steinabrückl, Stollhof und Wopfing); das entspricht ungefähr dem natürlichen und zu erwartenden Einzugsgebiet. - Eine mit 20 Personen auch noch recht starke Gruppe kommt aus der Gegend zwischen Baden und dem Leithagebirge (Deutsch-Brodersdorf, Leitha-Prodersdorf, Oberwaltersdorf, Unterwaltersdorf, Wampersdorf, Wimpassing). Nur mehr wenige Flüchtlinge stammen aus der Gegend um das Leithagebirge bzw. vom Neusiedler See (je einer aus Sommerein, Eisenstadt, Breitenbrunn).

Im gleichen Zeitraum, in dem auf Starhemberg diese 83 Menschen starben, wurden hier auch vier Kinder geboren. Ihre Eltern stammten aus Oberwaltersdorf (2), Deutsch-Brodersdorf (1) und Maiersdorf (1). Alle vier Kinder haben überlebt, denn sie finden sich nicht unter den auf der Burg Verstorbenen.

Einige Flüchtlinge müssen nach dem 16. September zurückgeblieben sein, da wir, abgesehen von den bereits erwähnten drei Todesfällen in der zweiten Hälfte September, noch bis in den Dezember hinein Sterbefälle von Fremden finden (22. Oktober, 31. Oktober, 20. November, 21. November und 13. Dezember). Diese nach dem 16. September Verstorbenen stammen aus Oberwaltersdorf (4), Hernstein (2) und Bad Fischau (2).<sup>8)</sup>

Bemerkenswert ist, daß auch nach dem 16. September einige Tote nicht auf dem Ortsfriedhof, sondern auf der Burg (*in arce*) begraben wurden, und zwar einer aus Hernstein und vier aus Oberwaltersdorf.

Unter den Zurückgebliebenen nach dem Abzug der übrigen Flüchtlinge befand sich eine schwangere Frau aus Oberwaltersdorf, die hier am 19. November ihr Kind zur Welt brachte. Ihr Schicksal ist ein besonders tragisches und wird weiter unten noch genauer dargelegt werden. Ein weiteres Kind wurde am 26. September geboren; die Eltern stammten aus Waldegg.<sup>9)</sup>

Über diese nüchternen Zahlen und Daten hinaus können wir über die Vorgänge auf Starhemberg nichts aussagen. Es bleibt weitgehend unserer Phantasie überlassen, sich die Zustände auf der mit Flüchtlingen überfüllten Burg auszumalen.

Einige Fälle können wir aber doch als außergewöhnlich tragisch erkennen. So etwa der Verlust von drei Kindern in der Familie Waltenberger: Am 3. August die

<sup>7)</sup> Vermutlich zu den steirischen Schnittern gehörig, die sich jedes Jahr zur Erntezeit im Lande aufhielten. – K l e i n s c h r o t h (wie Anm. 3) 19 berichtet, daß zu Beginn des Türkeneinfalles die Steirer in die Wälder und zurück in ihre Heimat flüchteten.

<sup>8)</sup> Möglicherweise handelt es sich bei den beiden aus Fischau nicht um Flüchtlinge, sondern um Angehörige der Pfarre Dreistetten; sie wurden jedenfalls auf dem Ortsfriedhof begraben. - Einheimische, die nach dem 30. September verstorben sind, werden hier nicht angeführt.

<sup>9)</sup> Hierbei handelt es sich wahrscheinlich nicht um Flüchtlinge, sondern um Dreistettener

Pfarrangehörige.

10jährige Maria, am 2. September die 3jährige Elisabeth und am 9. September den ebenfalls 3jährigen Zacharias.<sup>10)</sup> Hart getroffen wurde auch die Familie des Simon Berger, eines Gärtners aus Oberwaltersdorf. Der Familienvater selbst ist am 17. August verstorben. Seine Witwe Maria brachte, wie oben bereits erwähnt, am 19. November einen Sohn Mathias zur Welt, der aber nur knapp einen Monat lebte und am 13. Dezember auf der Burg begraben wurde.

*Fluchtort Gutenstein\*\*)*

Für Gutenstein ist uns die Ankunft der Flüchtlinge genauer bekannt als für Starhemberg, denn bereits am 10. Juli wurde hier ein Kind geboren, dessen Eltern aus Waldegg stammten und bei dessen Vater angegeben wird, daß er wegen der Kriegsgefahr nach Gutenstein geflüchtet ist (*qui ob periculum belli transfugit in Guetenstein*).

Die Sterbematrik von Gutenstein verzeichnet vom 1. Juli bis 16. September insgesamt 127 Todesfälle.<sup>11)</sup> Von diesen entfallen 92 auf Kinder und Jugendliche, 35 auf Erwachsene. Da bei fast allen Verstorbenen das Alter angegeben ist, können wir eine diesbezügliche Aufschlüsselung vornehmen:

<i>Altersgruppe</i>	<i>1. Juli - 16. September</i>	<i>17.-30. September</i>
unter 2 Jahren	35	5
2-5	28	3
6-10	15	5
11-17	12	4
Kinder ohne Altersangabe	2	-
Kinder und Jugendliche	92	17
18-30	4	1
31-40	6	-
41-50	3	2
51-60	9	5
61-70	8	2
über 71	2	3
Erwachsene ohne Altersangabe	3	1
Erwachsene	35	14

Die Ältesten waren zwei 80jährige Männer, nämlich Mathias Peinstingel *aus dem Sticklthall zu Guetenstein* und Lorenz Prendinger aus Pottenstein, also ein Einheimischer und ein Flüchtling. Der Jüngste der in dieser Zeit Verstorbenen war

\*\*\*) Dazu Karte 2 und Anhang 2.

<sup>10)</sup> Deren Vater Philipp Waltenberger ist vermutlich identisch mit einem Piestinger Leinweber, der sich 1681 der Herrschaft gegenüber ungehorsam gezeigt hatte (K a t z e r, Piesting [wie Anm. 1] 61 f.).

<sup>11)</sup> In der heimatkundlichen Literatur (z. B. Wilhelm A s t, *Aus Gutensteins Vergangenheit*, Katalog "Biedermeier in Gutenstein" [Wien 1954] 9) ist immer wieder die Zahl 303 zu finden. Diese Angabe geht auf das "Historisch-topographische Urbarium der Pfarre Gutenstein" zurück und umfaßt die Verstorbenen vom 1. August 1683 bis Anfang Juni 1684, also in einem Zeitraum von insgesamt 10 Monaten. Dieser Zeitraum deckt sich nicht mit dem von mir untersuchten, daher stimmen die Zahlen nicht überein.

erst zwei Wochen alt. Die Todesursache wird auch in Gutenstein in der Regel nicht angegeben; nur bei drei Frauen ist vermerkt, daß sie von den Tataren getötet wurden (*a Tartaris occisa*). Es handelt sich um Sophia Deibl, 36 Jahre alt, Eva Has, 56 Jahre, und Regina Lechner, 40 Jahre; alle drei stammen aus Zellenbach (bei Gutenstein) und wurden am selben Tag begraben, nämlich am 28. August. Dieses späte Datum ist insofern bemerkenswert, als man den Abzug der Tataren aus dem Viertel unter dem Wienerwald bereits auf die Zeit um den 20. August ansetzt.<sup>12)</sup> Allerdings ist es auch denkbar, daß diese drei Frauen erst einige Zeit nach ihrem Tode aufgefunden und beerdigt wurden. Merkwürdigerweise haben die heftigen Kämpfe, die sich im Juli in Gutenstein ereignet haben sollen<sup>13)</sup>, in den Matriken keinerlei Niederschlag gefunden. Im Sterbebuch setzen die Eintragungen erst Ende Juli ein, woraus zu schließen ist, daß die Verteidiger Gutensteins bei den in den Chroniken geschilderten Gefechten keine Gefallenen zu verzeichnen hatten. Der erste Sterbefall war auch in Gutenstein relativ spät, nämlich am 28. Juli.<sup>14)</sup> Die anschließende Entwicklung ist ähnlich wie auf Starhemberg; es ist ebenfalls eine zunächst schwächere, dann aber steil ansteigende Sterberate festzustellen:

<i>Zeitraum</i>	<i>Summe</i>	<i>Tagesdurchschnitt</i>
1.-31. Juli	2	0,06
1.-15. August	16	1,07
16.-31. August	43	2,69
1.-16. September	66	4,13
1. Juli - 16. September	127	1,63

Auch in Gutenstein ist in der Matrik nicht der Sterbetag vermerkt, sondern jener des Begräbnisses. Daher ist auch hier eine geringfügige Verschiebung der angegebenen Daten zu berücksichtigen. Die meisten Toten waren am 5. September zu verzeichnen, nämlich 8 (2 Erwachsene, 6 Kinder). An drei Tagen gab es je 7 Tote, und zwar am 28. August (4 Erwachsene, 3 Kinder), 2. September (1 Erwachsener, 6 Kinder) und am 12. September (3 Erwachsene, 4 Kinder). Je 6 Tote waren es an zwei Tagen (8. und 15. September). - Nur an 10 Tagen in der Zeit vom 28. Juli bis 16. September gab es keine Todesfälle bzw. Begräbnisse. Auch nach dem 16. September ist in Gutenstein die Sterblichkeit recht hoch, doch soll dieser Zeitraum weiter unten noch näher betrachtet werden.

Die 127 Personen, die in Gutenstein bis zum 16. September verstarben, sind folgender Herkunft: Gutenstein (30), Pernitz (10), Waidmannsfeld (8), Pottenstein (7), Feichtenbach (6), ohne Ortsangabe (6), Breitenbrunn (5), Miesenbach (4), St. Veit a. d. Triesting (4), Gainfarn (3), Muggendorf (3), Zellenbach (3), Baden (2), Eisenstadt (2), Moosbrunn (2), Neusiedl bei Pernitz (2), Neusiedl am See (2), Öd (2), Waldegg (2), Alland (1), Altlenzbach (1), Blättertal (1), Frohnberg (1), Gols (1), Großau (1), Halbtürn (1), Heiligenkreuz (1), Kaumberg (1), Kleinhöflein (1), Leesdorf (1), Leitha-Prodersdorf (1), Piesting (1), Pottendorf (1), Puchberg (1), Purbach bei Pernitz (1), Schranawand (1), Tattendorf (1), Teesdorf (1), Traiskirchen (1), Tribuswinkel (1), Unterwaltersdorf (1), Veitsau (1), Willendorf (1).

Nach Regionen zusammengefaßt stammen aus Gutenstein selbst und aus der näheren Umgebung 69 Personen (Blättertal, Feichtenbach, Frohnberg, Miesen-

<sup>12)</sup> K a t z e r, Piesting (wie Anm. 1) 65.

<sup>13)</sup> K a t z e r, Piesting (wie Anm. 1) 62.

<sup>14)</sup> Die letzte Eintragung im Sterbebuch vor dem Türkensturm war am 21. Mai 1683.



bach, Muggendorf, Neusiedl, Pernitz, Purbach, Waidmannsfeld, Zellenbach). Die zweitstärkste Gruppe von zusammen 18 Personen hat ihre Herkunft aus dem übrigen Piesting- und aus dem Triestingtal (Kaumberg, Öd, Piesting, Pottenstein, St. Veit, Veitsau, Waldegg). Eine Gruppe von 13 Personen stammt aus der Gegend zwischen Baden und dem Leithagebirge (Baden, Leesdorf, Leitha-Prodersdorf, Moosbrunn, Pottendorf, Schranawand, Tattendorf, Teesdorf, Traiskirchen, Tribuswinkel, Unterwaltersdorf). Vom Gebiet um den Neusiedler See (Breitenbrunn, Gols, Halbturn, Neusiedl) kommen 9, aus dem südlichen Wienerwald (Alland, Altlengbach, Gainfarn, Großau, Heiligenkreuz) 7 und aus der Gegend südlich des Leithagebirges (Eisenstadt, Kleinhöflein) 3 Personen. Nur zwei Personen sind aus dem Gebiet südlich der Hohen Wand (Puchberg, Willendorf).

Den 127 Sterbefällen dieses Zeitraumes stehen 24 Geburten gegenüber. Die Eltern dieser Kinder stammen aus Gutenstein (4), ohne Ortsangabe (3), <sup>15)</sup> Breitenbrunn (2), Pernitz (2), Purbach bei Pernitz (2), Baden (1), Eisenstadt (1), Feichtenbach (1), Furth (1), Miesenbach (1), Mönchhof (1), Moosbrunn (1), Neusiedl bei Pernitz (1), Puchberg (1), Rohr (1) und Waldegg (1). - Die Eltern von 16 dieser Neugeborenen wohnten in Gutenstein und dessen näherer Umgebung (einschließlich Rohr und Puchberg), nur 8 stammten aus weiter entfernten Gebieten. Zwei der hier geborenen Kinder sind im Alter von zwei bzw. drei Wochen gestorben, alle anderen haben überlebt.

Ein als Taufpate erwähnter Mann, Paul von Eisfurth, scheint derjenige Flüchtling zu sein, der den weitesten Weg bis Gutenstein zurücklegte: sein Heimatort ist Ungarisch-Altenburg (Magyaróvár). Außerdem können wir den Kirchenbüchern noch zwei bemerkenswerte Tatsachen entnehmen: In Gutenstein bestand damals ein Spital, denn bei zwei Toten finden wir den Vermerk *ex hospitale*; es waren dies ein 1½jähriges Kind aus Pottenstein und eine unbekannte Person. Der Pfleger der Herrschaft Gutenstein, Johann Franz Schwarz, <sup>16)</sup> hat sich anscheinend sehr um die Flüchtlinge angenommen. Er selbst ist bei einem hier am 30. Juli geborenen Kinde, dessen Eltern aus Mönchhof stammen, als Taufpate angegeben. Bei einem anderen Kind, diesmal aber von einheimischen Eltern, scheint am 24. August als Patin die *edle Frau Elisabeth Schwarzin* <sup>17)</sup> auf, vielleicht eine Tochter des Pflegers.

In diesem Zusammenhang ist zu vermerken, daß sich unter den Toten dieses Zeitraumes auch eine 1½jährige Tochter des Pflegers befindet. Sie wurde am 9. August begraben. Als Taufpaten von Flüchtlingskindern werden übrigens auch mehrere Gutensteiner Bürger bzw. deren Frauen genannt.

Wie bereits erwähnt, ist auch nach dem 16. September die Sterblichkeit in Gutenstein noch recht hoch (Tabelle siehe oben), wenn auch nicht mehr ganz so groß wie in der ersten Monathälfte. Vom 17. bis 30. September sind 31 Tote zu verzeichnen, das ist immer noch ein Tagesdurchschnitt von 2,21. Es fällt auf, daß in diesem Zeitraum der Anteil an Erwachsenen (14) gegenüber jenem der Kinder (17) wesentlich höher ist als in der Zeit vor dem 16. September. Unter den Toten findet sich eine 105jährige Frau (Margarethe Preiner) und ein 80jähriger Mann (Michael Mahl), beide aus Gutenstein. Zum 22. September sind nochmals besonders viele

<sup>15)</sup> Die Eltern dieser drei Kinder stammen vermutlich ebenfalls aus Gutenstein oder der allernächsten Umgebung. Es ist nämlich bei ihnen auch der Geburtsname der Mutter angegeben, was sonst nur bei Gutensteiner Eltern (und einigen wenigen aus den Nachbarorten Neusiedl, Pernitz, Purbach und Waldegg) der Fall ist, niemals aber bei Fremden.

<sup>16)</sup> Er wird hier als *praefectus* bezeichnet. - Schwarz spielte im Jahre 1681 eine gewisse Rolle in einer Auseinandersetzung zwischen der Herrschaft und einigen unbotmäßigen Untertanen: Hiltraud und Wilhelm A s t - Ernst K a t z e r, Holzkohle und Eisen. Beiträge zur Volkskunde, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Raumes um Gutenstein (Linz 1970) 152-156.

<sup>17)</sup> *Nobilis D. Elisabetha Schwarzin praefectissa.*

Tote zu verzeichnen, nämlich 8. Dann sinkt die Sterberate rasch; zum Vergleich sei angeführt, daß im ganzen Monat Oktober nur mehr 30 Todesfälle verzeichnet sind.

Die meisten Flüchtlinge dürften Gutenstein bald nach dem 16. September verlassen haben, denn von den 31 Toten des Zeitraumes vom 17. bis 30. September stammt die überwiegende Mehrzahl (21) aus Gutenstein und Umgebung. Im einzelnen finden wir folgende Herkunftsorte: Gutenstein (15), Pernitz (3), Waidmannsfeld (3), Baden (2), unbekannt (2), Enzersdorf [welches?] (1), Furth (1), Gainfarn (1), Neusiedl am See (1), Pottenstein (1) und Weißenbach a. d. Triesting (1).

Vereinzelte Todesfälle von Fremden finden wir aber auch später, und zwar bis in den November hinein; <sup>18)</sup> sie stammten aus Emmersdorf [?], Leesdorf, Loretto, Moosbrunn, Muggendorf, Pernitz (2), Puchberg und Tattendorf (2). - Auffällig ist, daß 4 von den insgesamt 10 Verstorbenen nur mit dem Vornamen eingetragen wurden. Hier liegt der Schluß nahe, daß nach dem Abzug der übrigen Flüchtlinge einige Kranke oder Transportunfähige zurückgeblieben sind, deren Familiennamen niemandem bekannt waren.

Nach dem 16. September wurden nur mehr drei Kinder geboren, deren Eltern nicht aus Gutenstein stammten. Die Herkunftsorte sind Dürnbach (Pfarre Waidmannsfeld), Frohnberg und Pernitz.

Auch in Gutenstein finden wir Hinweise auf einige besonders tragische Schicksale. So sind von dem zu Gutenstein gehörigen Bauernhof "Unter dem Gscheid" innerhalb weniger Tage drei Familienmitglieder gestorben: Am 11. September der 64jährige Georg, am 16. September die 60jährige Sophia und am 22. September der 24jährige Andreas Strebinger. - Die Gutensteiner Schmiedefamilie Oswald verlor zwei Söhne (19. und 28. August), von denen der eine erst ½ Jahr alt war. - Am 22. August wurde die Schusterstochter Maria Elisabeth Khinig begraben, am darauffolgenden Tag ihre eben erst zur Welt gekommene Schwester Klara getauft.

### *Zusammenfassung*

Es ist nicht möglich, aus den Zahlen der in einem Fluchtort Verstorbenen die Anzahl der dort anwesenden Menschen zu berechnen, doch gewisse Überlegungen und Rückschlüsse können wir dennoch anstellen.

Nehmen wir an, daß auf Starhemberg jeder 10. gestorben ist, so kämen wir auf eine ursprüngliche Anzahl von etwa 830 Menschen. Starb aber nur jeder 20., so hätten wir mit ungefähr 1.660 Menschen zu rechnen. Die entsprechenden Zahlen für Gutenstein wären demgemäß 1.270 bzw. 2.540.

So fraglich diese Schätzungen auch sein mögen, geben sie uns doch einen gewissen Anhaltspunkt und lassen uns erkennen, daß die Zahl von 11.000 Flüchtlingen, die für Starhemberg in der heimatkundlichen Literatur immer wieder genannt wird, <sup>19)</sup> viel zu hoch gegriffen ist.

Aus der Aufschlüsselung der Geburten und Todesfälle nach der Herkunft der betroffenen Menschen läßt sich, wenn auch mit Vorsicht, ein Bild der Zusammensetzung der im Fluchtort eingeschlossenen Menschenmenge gewinnen.

In beiden Orten überwog bei weitem die einheimische Bevölkerung. Man erhält den Eindruck, daß sie, besonders die Piestinger und Gutensteiner, keineswegs blindlings die Flucht ergriffen, sondern recht diszipliniert die zuständigen Fluchtorte aufsuchten.

<sup>18)</sup> Die Matriken wurden von mir bis zum 8. November durchgesehen. Es ist durchaus möglich, daß auch später noch einige Fälle verzeichnet sind.

<sup>19)</sup> K a t z e r, Piesting (wie Anm. 1) 64.

Die Flüchtlinge, die von weit her kamen, waren sowohl auf Starhemberg als auch in Gutenstein gegenüber den Einheimischen deutlich in der Minderheit. Von ihnen wiederum stammte die stärkste Gruppe aus den Gebieten zwischen Baden und dem Leithagebirge sowie aus der Umgebung des Neusiedlersees. Der von dort kommende Flüchtlingsstrom fand teils auf Starhemberg Zuflucht, teils zog er weiter bis nach Gutenstein.

Im Bereich des Piestingtales sind in einer Reihe von Pfarren Kirchenbücher aus der Zeit vor 1683 vorhanden. Es handelt sich, außer den von mir hier näher untersuchten Pfarren Dreistetten und Gutenstein, um folgende Pfarrorte: Bad Fischau, Muthmannsdorf, Piesting, Grillenberg und Pernitz. Aus dieser Tatsache können wir den Schluß ziehen, daß entweder die betreffenden Pfarrhöfe verschont geblieben sind oder die dortigen Kirchenbücher rechtzeitig in Sicherheit gebracht wurden.

Die Eintragung im Piestingener Sterbebuch - mit dem Hinweis auf den Fluchtort Starhemberg und die Dreistettener Kirchenbücher - wurde oben bereits erwähnt. Im Sterbebuch der Pfarre Bad Fischau befinden sich von Anfang Juni bis Anfang Dezember 1683 keine normalen Eintragungen. In Grillenberg ist im Taufbuch die letzte Eintragung vor dem Türkensturm am 19. Juni, die nächste erst am 18. September; im Sterbebuch sind zwischen dem 23. Juni und dem 21. August keine Todesfälle festgehalten.

In Muthmannsdorf<sup>20)</sup> wurde der letzte normale Sterbefall am 4. Juli 1683 eingetragen. Dann folgt der Vermerk: *Diese sein begraben vnnnd ein gesönk worden nach dem rummel . . .*; es folgen 14 Namen aus Maiersdorf und einer aus Gaaden. Ab 31. Juli liegen wieder normale Matrikoneintragungen vor. Von diesem Tag bis zum 5. September sind es 8 Sterbefälle; von den Verstorbenen stammen 5 aus Muthmannsdorf selbst und je einer aus Stollhof, Maiersdorf und Frankenhof. *Tempore belli Turcici* wurden hier drei Kinder getauft (6. und 16. Juli); von zweien stammen die Eltern aus Maiersdorf, von einem aus Brunn am Steinfeld. - Alle in Muthmannsdorf erfaßten Personen sind also aus der unmittelbaren Umgebung, Hinweise auf fremde Flüchtlinge finden sich keine.

Das Sterbebuch der Pfarre Pernitz enthält von 1682 bis 1684 keine Eintragungen und ist daher als Quelle für die Vorgänge in der Zeit der Türkengefahr nicht heranzuziehen. Im Taufbuch dagegen sind am 9. September nach dem Vermerk "zur Zeit des Krieges und nachher" (*Tempore belli et post*) zwei Taufen angeführt. Die Herkunft der Eltern ist nicht angegeben, doch in einem Fall stammt die Taufpatin (Justina Paumgartner) aus Neusiedl am See. - Am 24. November wird ein Kind getauft, dessen Vater Stephan Khaser als von den Tataren gefangen (*a Tartaris captus*) angegeben wird. - Im Pernitzer Sterbebuch wird 1696 ein Mann namens Coloman Hofer erwähnt, der aus türkischer Gefangenschaft zurückgekehrt ist.

In Grillenberg, Muthmannsdorf und Pernitz setzt die Führung der Kirchenbücher bereits zu einer Zeit wieder ein, in der das türkische Heer noch vor Wien stand.

Man scheint daher nach dem ersten Schock trotz der noch immer fortdauernden Gefahr zu einer gewissen Ordnung zurückgekehrt zu sein.

Die hier vorgelegte Arbeit entstand aus einem sehr persönlichen Anlaß, nämlich im Zuge meiner Beschäftigung mit Familienforschung. Mein Vorfahr Ferdinand Grill wurde 1683 "vom Erbfeind abgefangen und entführt". Er war in Piesting ansässig und damals etwa 33 Jahre alt. Seine Ehefrau Ursula (geb. Meitz) und die vier Kinder, von denen das Jüngste gerade erst ein Jahr alt war, überlebten diese furchtbare Zeit.

<sup>20)</sup> Max W e l t i n, Winzendorf-Muthmannsdorf. Festschrift zur Markterhebung (1977) 17f.

## Anhang 1:

Die Namen der vom 28. 7.-30. 9. 1683 auf der Burg Starhemberg verstorbenen Personen, alphabetisch gegliedert nach den Herkunftsorten: <sup>21)</sup>

*Alkersdorf*: Friwirt N., Kind des Veit. - *Breitenbrunn*: Dor Michael, 18 Monate, Sohn des Michael. - (*Deutsch*) *Brodersdorf*: Cappauner Georg, 5 Jahre, Sohn des Matthias; Tar Magdalena, 3 Jahre, Tochter des Georg; N. Benedikt, 9 Jahre, Sohn des Martin. - *Dreistetten*: Berger N., Kind des Andreas; Grolitsch Margarethe, 18 Monate, Tochter des Georg; Keiser Matthias, 4 Jahre, Kind des Matthias; Moser N., Kind des Gregor; Posch Lorenz; Steinmetz Barbara, 1 Jahr, Tochter des Georg; Stipel Eva, 2 Jahre, Tochter des Johann; N. Maria (Schwiegermutter des Sauerwein); N. N. (Kind des Schulmeisters). - *Dürnbach*: Stipel Thomas, Sohn des Bartholomäus. - *Eisenstadt*: Joar Lorenz, 5 Jahre, Sohn des Georg Johann. - *Hernstein*: Berger Maria, Ehefrau des Johann; Schois Paul, Sohn des Georg; Schus Simon, Sohn des Michael. - *Hölles*: Brandel Maria. - (*Leitha-*)*Prodersdorf*: Kefer Johann, 2 Jahre, Sohn des Jakob. - *Lindabrunn*: Flangel Maria, 30 Jahre, Wöchnerin, Ehefrau des Martin. - *Maiersdorf*: Zeller Valentin. - *Matzendorf*: Kugel Maria, 3 Jahre, Tochter des Martin; Lener Maria, Ehefrau des Simon; Weigelhoffer Christina, 2 Jahre, Tochter des Adam. - *Muthmannsdorf*: Greger Justina, 1 Jahr, Tochter des Kaspar; N. N., Ehefrau des Hirten Lazar N.; Marche N., Kind des Simon; Neisidel Leonhard; Reitter Maria, 4 Jahre, Tochter des Coloman; Sparsmaul Maria, Tochter des Andreas; Zwickler N., Kind des Simon. - *Oberpiesting*: Drachsler N., Sohn des Matthias; Hauer Stephan, 100 Jahre; Stix Matthias, Kind des Richters Elias. - *Oberwaltersdorf*: Berger Simon, Gärtner; Blas Matthias, Sohn des Matthias; Blas Matthias; Gangel Georg, Sohn des Martin; Gensinger N., Kind des Johann; Graff Jakob, Sohn des Georg; Ra b Matthias, 6 Jahre, Sohn der Katharina; Ribisch Andreas; Schisel Elisabeth, 11 Monate, Tochter des Stephan; Ziggel Wolfgang, Müller. - *Peisching*: Biner N., 7 Jahre, Sohn des Johann. - *Piesting*: Cirhoffer N., Kind des Georg; Engelia Maria; Feringer Elisabeth, 4 Jahre, Tochter des Simon; Hauer Johann, 18 Monate, Sohn des Johann; Hauer Johann, 18 Monate, Sohn des Andreas; Hauer Magdalena; Hauer Thomas, 3 Jahre, Sohn des Elias; Hennig Georg, 3 Jahre, Sohn der Anna; Hoffer N., uneheliches Kind des Sebastian; Koller Matthias; Kragel Maria, 3 Jahre, Tochter des Andreas; Neisidler Gregor, 4 Monate, Kind des Matthias; Panlehner Regina, 8 Jahre, Tochter des Georg; Renhoffer N., Kind des Hirten Adam; Soter Andreas, 3 Wochen, Sohn des Michael; Soter N., Kind des Georg; Waltenberger Elisabeth, 3 Jahre, Tochter des Philipp; Waltenberger Maria, 10 Jahre, Tochter des Philipp; Waltenberger Zacharias, 3 Jahre, Sohn des Philipp; Warbiler Jakob; Warbiler N., Kind des Andreas; Werer Augustin; Zirhoffer Katharina; Ziserle Thomas, bei der Frau Gräfin in Piesting in Diensten. - *Sollenau*: Faschang Maria, 3 Jahre, Tochter des Peter. - *Sommerein*: Seiler Maria, Tochter des Wollwebers Jakob. - *Starhemberg (Burg)*: Weltzelhuber Barbara, 3 Jahre, Tochter des Burgtorwärters Urban. - *Steinabrückl*: Neisidler N., Kind des Johann. - *Stollhof*: Geraldel N., 17 Jahre, Tochter des Thomas. - *Unterswaltersdorf*: Baumgarten Christina, 3 Jahre, Tochter des Christoph; Gangel Maria; Rifler Margarethe, 1 Jahr, Tochter des Jakob. - *Wampersdorf*: Scheitzel Stephan, 18 Jahre, Sohn des Valentin; Wachter Martha. - *Wimpassing*: Ulrich Georg, 6 Jahre, Sohn des Sebastian. - *Wopfing*: Berger Barbara, 20 Jahre. - *Herkunft nicht näher bestimmbar*: Aus Sanig (?) Brandthaler Gregor, 6 Jahre, Sohn des Urban. - Aus der Steiermark eine unbekannte arme Frau. <sup>22)</sup> - Eine unbekannte weibliche Person <sup>23)</sup> unbekannter Herkunft.

<sup>21)</sup> Die Matriken sind in lateinischer Sprache geführt, die hier gebotenen Angaben wurden ins Deutsche übersetzt. - Die Ortsnamen finden sich in der heute üblichen Schreibweise. Bei den Familiennamen wurde grundsätzlich die Originalform aus den Kirchenbüchern beibehalten, bei den Frauen jedoch die damals gebräuchliche Endung -in weggelassen (z. B.

Brandelin = Brandel, Zirhofferin = Zirhoffer). - Die Vornamen sind der jetzt üblichen Form angepaßt.

<sup>22)</sup> *Faemina [!] misera ex Stiria.*

<sup>23)</sup> *(Item) persona femina, cujus nomen mihi non est manifestatum.*

Nach dem 1. 10. verstorbene Personen fremder Herkunft:

*Bad Fischau:* Huber Regina, Gärtnersgattin (21. 11.); Schneider N., Tochter des Leopold (22. 10). - *Oberwaltersdorf:* Berger Matthias, Sohn des Gärtners Simon (13. 12); Prasseneck Maria (31. 10), Schachner Georg (20. 11.).

Geburten auf der Burg 1. 7.-16. 9. 1683

*(Deutsch-)Brodersdorf:* (19. 8.) Heissenberger Anna, Tochter des Stephan und der Agnes; Patin Anna Schachner aus dem gleichen Ort. - *Maiersdorf:* (30. 8.) Klauser Christina, Tochter des Mathias und der Katharina; Patin Katharina Falck aus dem gleichen Ort. - *Oberwaltersdorf:* (24. 8.) Brisnecker Rosina, Tochter des Sebastian und der Susanne; Paten Rosina Rainer, Hirtengattin, und Georg Graff, aus dem gleichen Ort. - (24. 8.) Phili Simon, Sohn des Matthias und der Helena; Paten Simon Rabel und Maria Zygl.

Geburten von Kindern fremder Eltern nach dem 16. 9.

*Oberwaltersdorf:* (19. 11.) Berger Matthias, Sohn des verstorbenen Simon, Gärtners, und der Maria; Paten: Matthias Neihäuser, Müller in Oberpiesting, und dessen Frau Justina.

*Anhang 2:*

Die Namen der vom 28. 7.-30. 9. 1683 in Gutenstein verstorbenen Personen, alphabetisch gegliedert nach den Herkunftsorten: <sup>24)</sup>

*Alland:* N. Anna, 17 Jahre. - *Altlenzbach:* N. Georg, 10 Jahre. - *Baden:* Grötl Peter, 3 Jahre; Reichl Maria, 6½ Jahre; Schwab Anna Rosina, ½ Jahr; N. Gregor, 5 Jahre. - *Blättertal:* Häärlandner Bernhard, 14 Jahre. - *Breitenbrunn:* Bugl Joseph, 1½ Jahre; Dietl Elisabeth, 1½ Jahre; Dillus (?) Thomas, ½ Jahr; Par Martin; Tröscher Rosina, 17 Jahre. - *Enzersdorf (?):* Helm Christian, 14 Jahre. - *Eisenstadt:* Dessenmayr Katharina, 2 Jahre; Praun Christina, 2½ Jahre. - *Feichtenbach:* Hochenegger Christian, 2 Wochen; Hochenegger N., 1 Jahr; Reischer Katharina, 5 Jahre; Schränbeckh Christina, 9 Jahre; Schränbeckh Georg, 60 Jahre; Schrönbeckh Gregor, 3 Jahre. - *Frohnberg:* Stainbeckh Michael, 54 Jahre. - *Furth:* Millner Maria, 1 Jahr. - *Gainfarn:* Frazag Joseph, 1½ Jahre; Kemlhoffer Mathias, 4 Jahre; N. N. (aus dem Spital); N. N., Müllerssohn, 7 Jahre. - *Gols:* Gasteiger Mathias, 1½ Jahre. - *Großau:* Herzog Kunigunde, 66 Jahre. - *Gutenstein:* Abschaffer Gottfried, Maurerssohn, 1¾ Jahre; Buchhas Mathias, 10½ Jahre; Buechhas Georg, 13 Jahre; Daibl Joseph, 8 Jahre; Egghard Mathias, in Flekhsberg, 60 Jahre; Frauenburger Mathias, Eisenschmied, <sup>25)</sup> 36 Jahre; Frauenburger Mathias, 10 Jahre; Frauenburger Michael, 2 Jahre; Gänster Maria, 1½ Jahre; Grundbeckh Agnes, 60 Jahre; Grundbeckh Bernhard, 1½ Jahre; Herzmayr Johann, Bürger und Schneider, 70 Jahre; Hornsteiner Sophia, vom Erlahof, 70 Jahre; Huebmayer Georg, 3 Jahre; Huebner Andreas, Schmied bei Lorenz Mahl, 40 Jahre; Kheffer Agathe, 70 Jahre; Khinig Maria Elisabeth, Schusterstochter; Khyeschieckh Katharina, 1 Jahr; Mahl Michael, 80 Jahre; Milhoffer Maria, 4 Jahre; Öghardt Johann, in Flekhsberg, 13 Jahre; Oswald Friedrich, Sohn eines Eisenschmiedes bei dem Engelhard; Oswald Sebastian, Sohn eines Schmiedes bei Engelhard, ½ Jahr; Ötschenberger <sup>26)</sup> Maria, Tochter eines Wächters, 3 Wochen; Ottenhoffer Georg, 8 Jahre; Peinstingel Mathias, aus dem Sticklthall, 80 Jahre; Perger Elisabeth, 2 Jahre; Perger Rosina, 1 Jahr; Prager Mathias, 6 Jahre; Preiner Margarethe, 105 Jahre; Prenner Lukas, aus dem Pithall, 60 Jahre;

<sup>24)</sup> Die Matrikeneintragungen der Pfarre Gutenstein sind in deutscher Sprache abgefaßt (mit Ausnahme der Berufsbezeichnungen und gewisser lateinischer Redewendungen). - Über die von mir gewählte Schreibweise der Orts- und Personennamen vgl. Anm. 21. - Die für den Bereich Gutenstein fallweise vorkommenden Ortsbezeichnungen (z. B. Lella, Erlahof, Steinwenthgraben) wurden in der Original-Schreibweise belassen.

<sup>25)</sup> *faber ferrarius*.

<sup>26)</sup> In der Taufeintragung *Hatschenberger*.

Reithoffer Maria, in Scheffersbach, 45 Jahre; Ruesch Gertrud, 5 Jahre; Scheiber Johann Georg, Sohn eines Gerbers, ½ Jahr; Scheiber Gottfried, Sohn eines Bürgers und Gerbers, 1½ Jahre; Schlögel Mathias, Bürger und Weber, 60 Jahre; SchruEFF Andreas, 13 Jahre; Schwarz N., Tochter der Katharina, der Pflegersgattin, 1½ Jahre; Stadl Eva, 1½ Jahre; Strebinger Agnes, Inwohnerin bei Weißbauer, 27 Jahre; Strebinger Andreas, Unter dem Gscheid, 24 Jahre; Strebinger Georg, Unter dem Gscheid, 64 Jahre; Strebinger Sophia, Unter dem Gscheid, 60 Jahre; Strebinger Thomas, in Lella, 18 Jahre; Wagner Katharina, 1½ Jahre. - *Halbturn*: Rogner Maria, 2½ Jahre. - *Heiligenkreuz*: Guggenberger Gertrud, vom ObermayrhoFF, 25 Jahre. - *Kaumberg*: SchruEFF Maria Barbara, 1 Jahr. - *Kleinhöflein*: Schwaiffer Johann, 2½ Jahre. - *Leesdorf*: Greisser Helena, 1 Jahr. - *Leitha-Prodersdorf*: Reither Philipp, 4 Jahre. - *Miesenbach*: Doz Georg, 9 Jahre; Geringer Gertrude, 9 Jahre; Lechner Rosina, 15 Jahre; Scheenthaler Joseph, 6 Jahre. - *Moosbrunn*: Renner Anna, 2½ Jahre; Schuester Mathias, 60 Jahre. - *Muggendorf*: Hädler Wolfgang, aus Steinwenthgraben, 15 Jahre; Khringer Gertrud, 1 Jahr; Leithner Ursula, 4 Jahre. - *Neusiedl (bei Pernitz)*: Haidten Walpurga, ½ Jahr; Janeka Franz, 1½ Jahre. - *Neusiedl am See*: Koller Ferdinand, 1 Jahr; <sup>27)</sup> Salzer Christina, 73 Jahre; Stainer Mathias, 1 Jahr. - *Öd*: Payr Eva, 11 Jahre; Stückhlberger Elisabeth, 6 Jahre. - *Pernitz*: Hornsteiner Maria, 1 Jahr; Kanp Sophia, 60 Jahre; Khayser Agnes, 4 Jahre; Koffer Mathias, 70 Jahre; Kolhofer Simon, Sehbauer, 55 Jahre; Petersberger Joseph, ¾ Jahr; Schener Adam, 4½ Jahre; Schränbeckh Joseph, ½ Jahr; Schränbeckh Magdalena, 2 Jahre; Stöchlin Johann, ½ Jahr; Waltenberger Maria, 12 Jahre; Waltenberger Thomas, 6 Jahre; Willenhoffer Gertrud, 60 Jahre. - *Piesting*: Khaiser Maria, ½ Jahre. - *Pottendorf*: Holzöpfel Lorenz, 7 Jahre. - *Pottenstein*: Fairtag Andreas, Schneider, 70 Jahre; Hidthaller Georg, 30 Jahre; Krabi (?) Tobias, 50 Jahre; Mihlner Johann, 17 Jahre; Prendinger Lorenz, 80 Jahre; Schenauer Agnes, *von der Vöste*, 1½ Jahre; Schirner Maria Elisabeth, ¾ Jahr; Stegwain Elisabeth, Baderstochter, 14 Jahre. - *Puchberg*: Grasser Jakob, 3 Jahre. - *Purbach (bei Pernitz)*: Reiter Ursula, 4 Jahre. - *Schranawand*: Weiß Georg, 3 Jahre. - *St. Veit (an der Triesting)*: Grill Blasius, 4 Jahre; Grill Magdalena, 1½ Jahre; Prosch Jakob, 2 Jahre; Wildich Jakob, Müller, 52 Jahre. - *Tattendorf*: Heizl Andreas, 7 Jahre. - *Teesdorf*: Fux Jakob, 2 Jahre. - *Traiskirchen*: Schwarz Anna, 2 Jahre. - *Tribuswinkel*: Leizl Georg, 1½ Jahre. - *Unterwaltersdorf*: Weis Johann Christian, 17 Jahre. - *Veitsau*: Strebinger Georg, 58 Jahre. - *Waidmannsfeld*: Egghard Lorenz, 66 Jahre; Hainl Elisabeth, 44 Jahre; Hoffer Veit, 64 Jahre; Holzer Gertrud, 70 Jahre; Khaiser Elisabeth, 3 Jahre; Postl Georg, 10½ Jahre; Schmoll Anna, 36 Jahre; Schmoll Richard, 3 Jahre; Zeller Luzia, 1½ Jahre; Zeller Margarethe, 7 Jahre; ... iffll Gregor, 2 Jahre. - *Waldegg*: Regner Eva, 6 Jahre; Sandaschitz Andreas, 6 Jahre. - *Weißbach (an der Triesting)*: N. N. (unbekannter Mann), von Niemthall (?). - *Willendorf*: Dreyer Johann, 5 Jahre. - *Zellenbach*: Daibl Sophia, 36 Jahre; Has Eva, 56 Jahre; Lechner Regina, 40 Jahre; alle drei Frauen wurden von den Tataren getötet. - *Herkunft nicht näher bestimmbar*: Ayweickh Johann, 1½ Jahre; Schirnbrant Elisabeth, 1½ Jahre; Strebinger Adam, 10 Jahre; Strebinger Agathe, ½ Jahr; N. N. (unbekannte Frau); N. N. (unbekannte Frau), ca. 40 Jahre; N. Margarethe, 50 Jahre; N. Martha, 60 Jahre.

Nach dem 1. 10. verstorbene Personen fremder Herkunft:

(?) *Emmersdorf*: Peugger Jakob, 5 Jahre (28. 10.) - *Leesdorf*: N. Gregor, Torwächter, 48 Jahre (13. 10.) - *Loretto*: Mayer Christina, Weißgerberin, 55 Jahre (5. 11.) - *Moosbrunn*: N. Maria, 7 Jahre (21. 10.) - *Muggendorf*: N. Gertrud, 80 Jahre (20. 10.) - *Pernitz*: Schlaipfer Apollonia, 90 Jahre (3. 11.); Strebinger Katharina, 1 Jahr (5. 10.) - *Puchberg*: Holzer Susanne, 2 Jahre (3. 10.). - *Tattendorf*: Rädler Mathias, 18 Jahre (13. 10.); N. Gertrude, 8 Jahre (8. 11.).

Geburten in Gutenstein 1. 7.-16. 9. 1683

*Baden:* (1. 8.) Seebacher Maria, Tochter des Jakob und der Maria; Patin Maria Fuxthaller. -  
*Breitenbrunn:* (27. 8.) Ohrwäschl Martin, Sohn des Kaspar und der Gertrud; Paten

<sup>27)</sup> Die Zuordnung nach Neusiedl am See ist unsicher; die Original-Angabe lautet  
*Ferdinandus Koller am Seö* in Ungarn ...

Martin Jobst und Maria Weber. - (14. 7.) Schirnbranth Johann Jakob, Sohn des Gregor und der Katharina; Pate Johann Jakob Filzwisser, Bäcker in Gutenstein. - *Eisenstadt*: (5. 9.) Praun Eva Katharina, Tochter des Lukas und der Gertrud; Patin Anna Schlager aus Gutenstein. - *Feichtenbach*: (31. 7.) Hochenegger Christian, Sohn des Pankraz und der Gertrud; Pate Mathias Hoff er aus Pernitz. - *Furth*: (19. 8.) Lachner Bartholomäus, Sohn des Gregor und der Gertrud; Pate Michael Schener, Bäcker in Pernitz. - *Gutenstein*: (2. 8.) Hatschenberger Maria,<sup>28)</sup> Tochter des Wächters Leopold H. und der Margarethe Kheffer; Patin Ursula Kholl. - (13. 8.) Khnäbl Bartholomäus, Sohn des Michael K., Erlachbauers, und der Gertrud Hörnsteiner; Pate Johann Frauenburger, Schmied. - (23. 8.) Khünig Klara, Tochter des Mathias K., Bürgers und Schusters, und der Ursula Aissenkürcher; Patin Rosina Hoffstätter. - (20. 8.) Paur Maria Elisabeth, Tochter des Baders Johann Jakob P. und der Maria Dorner; Patin Maria Perger, Müllerin in Gutenstein.: - *Miesenbach*: (10. 8.) Massteurer Maria, Tochter des Michael und der Agnes; Patin Margarethe Gärber. - *Mönchhof*: (30. 7.) Röger Franz, Sohn des Martin und der Barbara; Pate Johann Franz Schwarz, Pfleger (*Praefect*) in Gutenstein.<sup>29)</sup> - *Moosbrunn*: (26. 7.) Eyböckh Lorenz, Sohn des Jakob und der Eva; Pate Lorenz Klerian, Bürger und Drechsler in Gutenstein. - *Neusiedl (bei Pernitz)*: (4. 9.) Strebinger Maria, Tochter des Andreas Str. und der Susanne Waichinger; Patin Susanne Prandstetter. - *Pernitz*: (11. 9.) Stainer Ursula, Tochter des Sebastian St. und der Susanne Payr; Patin Barbara Khien aus Gutenstein. - (27. 7.) Walnberger Maria Christina, Tochter des Urban und der Elisabeth; Patin Sophia Schränbeckh aus dem selben Ort. - *Puchberg*: (28. 8.) Tisch Bartholomäus, Sohn des Georg T. und der Maria Achberger; Pate Bartholomäus Schrödl. - *Purbach (bei Pernitz)*: (31. 7.) Roichar Paul, Sohn des Andreas und der Margarethe; Paten: Herr Paul von Eisfurth aus Ungarisch-Altenburg und Christine Khäffner aus Baden. - (18. 8.) Pfaffenmayr Eva, Tochter des Johann Pf. und der Ursula Six; Patin Eva Dorner aus Gutenstein. - *Rohr*: (6. 9.) Sumerauer Maria, Tochter des Joseph und der Maria; Patin Helena Pürst aus Gutenstein. - *Waldegg*: (10. 7.) Schölnhamer Johann Jakob, Sohn des Eisenschmiedes Georg Sch. und der Maria Meiz; Pate Mathias Nütl, Zimmermann aus Gutenstein. - *Herkunft nicht angegeben*:<sup>30)</sup> (24. 8.) Heidler Maria Elisabeth, Tochter des Mathias H. und der Rosina Reichard; Patin Elisabeth Schwarz, "Praefectissa".<sup>31)</sup> - (17. 8.) Lackhner Bernhard, Sohn des Martin L. und der Barbara Wagner; Pate Michael Strebinger aus der Lenger Biesting zu Gutenstein. - (6. 7.) Wisser Magdalena, Tochter des Benedikt W. und der Elisabeth Deibl; Patin Rosina Mehl.

Geburten von Kindern fremder Eltern nach dem 16. 9.

*Dürnbach*: (6. 10.) Gundholder Ursula, Tochter des Joseph G. und der Gertrud Schenthaller; Patin Elisabeth Feringer. - *Frohnberg*: (15. 10.) Stein beckh Mathias, Sohn des Veit St. und der Eva Kohlbacher; Pate Mathias Panzenbeckh. - *Pernitz*: (25. 9.) Reischer Ursula, Tochter des Andreas R. und der Maria Perger; Patin Ursula Hoffer.

<sup>28)</sup> In der Sterbeeintragung *Ötschenberger*.

<sup>29)</sup> s. Anm. 16.

<sup>30)</sup> s. Anm. 15.

<sup>31)</sup> s. Anm. 17.

Impressum:

Alle Autorenrechte liegen bei Herrn Dr. Helmut Schöbitz, Wien

Textübertragung durch Christian Brunner

Neuer Satz: Ursula Faustmann und Günter Ofner

Dieser Artikel ist bereits in der Zeitschrift 'Unsere Heimat' Heft 3/83, Seiten 186-201 erschienen